

Hospitationsbestätigung

im Rahmen der Zusatzqualifikation „Pflegefachkraft für Außerklinische Intensivpflege“

Herr/Frau: _____

Qualifikation: _____

hat im Rahmen der Zusatzqualifikation „Pflegefachkraft für Außerklinische Intensivpflege“

im Zeitraum von: _____ bis _____

Gesamtstundenzahl: _____ Stunden

einen **außerklinischen** Hospitationseinsatz mit dem Ziel/Schwerpunkt:

„Pflege und Therapie von beatmeten Patienten“

in folgender Einrichtung des Gesundheitswesens absolviert.

Name Einrichtung: _____

Station/Einheit: _____

Adresse Einrichtung: _____

Hospitationsbegleiter/-in bzw.

Ansprechpartner/-in: _____

Im Rahmen der Hospitation wurde durch den/die Hospitanten/-in eine individuelle Tagesablaufplanung für einen der Patienten der Einrichtung schriftlich erstellt, welche mit der Hospitationsbegleitung bezüglich Richtigkeit/Praktikabilität besprochen wurde.

Datum: _____

Unterschrift Ansprechpartner: _____

(+ Stempel der Einrichtung)

Inhalte/Vorgaben

Hospitation außerklinisch (ambulant/Beatmungs-WG/Heim) _____ 40 Std.

- Grund- und Behandlungspflege bei tracheotomierten/beatmeten Patienten
- Umgang mit invasiver und nichtinvasiver Beatmung
- Trachealkanülenmanagement
- Sekretmanagement
- Pflege- und Hygienestandards in der außerklinische Intensivpflege
- Lebensgestaltung mit Beatmung/pflegerischer Einfluss auf die Lebensqualität
- Bedeutung der Pflegeplanung/-dokumentation
- Kompetenzen und Grenzen pflegerischen Handelns im häuslichen Bereich
- verbindliche Kommunikationsabläufe

Erstellung und Besprechung einer patientenbezogenen Tagesablaufplanung für einen Patienten der Hospitationseinrichtung _____ 20 Std.

Prüffragenkatalog

1. Erläutern Sie die Erkrankung des / der Patienten die zu der Ateminsuffizienz geführt hat.
2. Wie lange kommt der Patient ohne Beatmung zurecht, z.B. beim TK-Wechsel oder endotrachealen Absaugen?
3. Benennen Sie die Unterschiede zwischen druckkontrollierter und volumenkontrollierter Beatmung.
4. Wo liegt jeweils der Fokus bei der Beobachtung der variablen Parameter?
5. Welche Einflüsse beeinträchtigen die Beatmungssituation und führen zu Veränderungen der gemessenen Beatmungsparameter?
6. Welche Funktionen haben der Inspiratorische bzw. der expiratorische Trigger und die inspiratorische Druckunterstützung (PSV / ASB / IPAP)?
7. Erläutern Sie den Unterschied zwischen invasiver und nichtinvasiver Beatmung? Wann ist welche Form sinnvoll?
8. Auf was muss ich als Pflegekraft bei der NIV besonders achten?
9. Warum ist es sehr wichtig Alarmgrenzen einzustellen?
10. Wie sollten die Alarmgrenzen eingestellt sein?
11. Warum wird inhaliert und was gibt es dabei von uns Pflegekräften zu beachten?
12. Welche weiteren Maßnahmen zum Sekretmanagement gibt es?
13. Welche Aspekte sind bei der Anwendung von Sprechaufsätzen beim tracheotomierten, spontan atmenden Patienten besonders zu beachten?

Die Fragen des obigen Prüffragenkataloges wurden im Laufe des Hospitations-Einsatzes gemeinsam mit der Hospitationsbegleitung ausführlich besprochen.

Ort, Datum

Unterschrift Mentor/Praxisanleiter

Unterschrift Kursteilnehmer